

Freia, Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank

Akt.-Ges., Sitz in **Berlin** W.9 (Bellevuestr. 14), Zweigniederlass. in Bremen.

Gegründet: 8./11. bzw. 26./12. 1907; eingetr. 13./1. 1908. Firma lautete bis 1910 Bremer Lebensversch.-Bank A.-G. mit Sitz in Bremen. Gründer siehe Jahrg. 1912/13 dieses Handbuchs. Die a.o. G.-V. v. 6./1. 1910 beschloss die Übernahme der Hannoverischen Lebensversch.-Anstalt a. G. mit Wirkung ab 1./1. 1910, Änderung der Firma in Bremen-Hannoversche Lebensversch.-Bank A.-G. u. Verlegung des Sitzes nach Hannover. Die Firma wurde am 29./3. 1913 lt. G.-V. v. 30./12. 1912 in Freia Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank A.-G. umgewandelt. Seit 1./5. 1913 auch Geschäftsstelle in Berlin, wohin lt. G.-V. v. 3./6. 1916 der Hauptsitz der Ges. verlegt wurde. Die a.o. G.-V. vom 10. Dezember 1917 beschloss die Übernahme der „Deutschland“ Lebens-Versich.-Akt.-Ges., Berlin, mit Wirkung ab 1./1. 1917.

Zweck: a) Gewährung von Kapital- u. Renten-Versicherungen jeder Art auf das menschliche Leben für den Fall des Todes, für den Fall des Erlebens eines bestimmten Zeitpunktes und für den Fall der Invalidität, sowie Sparkassen-Versicherungen, b) Versicherung gegen die Folgen von Unfall und Haftpflicht aller Art. Versicherungsbestand Ende 1917 592 323 Policen mit M. 378 033 312 Kapital u. M. 40 118 Rente.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Nam.-Aktien à M. 1000, einzeg. mit 25% = M. 1 500 000; für die restl. 75% = M. 4 500 000 sind Einzahl.-Verpflichtungen ausgestellt. Urspr. M. 3 000 000, anlässlich der Angliederung der Deutschland Lebensversch. Akt.-Ges. in Berlin per 1./1. 1917 beschloss die a.o. G.-V. v. 10./12. 1917 Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000. Auf nom. M. 7000 Deutschland-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1917, wurden nom. M. 3000 Freia-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1917, und ferner für je nom. M. 1000 Deutschland-Aktien M. 175 bar gewährt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 1) Mind. 5%, höchstens 10% gesetzl. R.-F. (bereits gefüllt), sodann 3% bis zur Höhe von mind. M. 500 000 als Risikores. für die Unfall- u. Haftpflichtbranche, 2) event. bis zu 10% des verbleib. Überschusses zur Bild. u. Verstärk. von Spez.- u. Extra-Res., sowie des Beamtenpens.-F., 3) die vertragsm. Tant. an Vorst., 4) 4% Div. an Aktionäre, 5) 5% Tant. an A.-R., jedoch soll auf das einzelne Mitglied verrechnet nicht mehr als M. 5000 u. auf die Gesamtheit des A.-R. ohne Rücksicht auf die Zahl der Mitglieder nicht mehr als M. 60 000 entfallen, 6) von dem alsdann verbleib. Netto-Überschuss werden dem Div.-F. der von der Bremer Lebensversch.-Bank a. G. übernommenen div.-ber. Aussteuerversich. 5%, dem der übernommenen div.-ber. Militärdienstversch. 3% der entsprechenden Prämieeinnahme u. den von der Hannoverischen Lebensversch.-Anstalt a. G. übernommenen div.-ber. Lebensfall- u. Kapitalversch. 5% der div.-ber. Prämie überwiesen. Der restl. Betrag wird nach Massgabe der Prämieeinnahme auf die übrigen vertragsmässig am Gewinn beteiligten Versch. a) der ehemaligen Bremer Lebensversch.-Bank a. G., b) der Bremer Lebensversch.-Bank A.-G. resp. der Freia Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank A.-G., c) der ehemaligen Hannov. Lebensversicherungs-Anstalt a. G., d) der ehemaligen Deutschland Lebens-Versich.-Akt.-Ges. verteilt. 7) Von den auf die einzelnen Gruppen entfallenden Beträgen werden überwiesen 75% den Versicherten der einzelnen Gruppen, 25% zur Verfüg. der G.-V., jedoch mit folgenden Massgaben: a) aus dem auf die Gruppen 6a u. 6b entfallenden Beträge dieser 25% wird der Div.-F. der div.-ber. Lebensversch. der vorm. Bremer Lebensversch.-Bank a. G. so weit aufgefüllt, dass diesen Versch. eine Div. von 25% der Prämien der lebenslänglichen Versch. gewährt werden kann, b) aus dem auf die Gruppe 6c (Versich. der vorm. Hannov. Lebensversch.-Anstalt a. G.) entfallenden Teile der erwähnten 25% ist der Überschussanteil dieser div.-ber. Lebensversch. nach Aufnahme der rechnungsmässig zulässigen Beträge, höchstens jedoch 1.86% der Tarifprämie aus dem Ausgleichs-F., auf 16% der Tarifprämie zu ergänzen. Reichen hierzu die von den erwähnten 25% des Überschusses zur Verfüg. stehenden Beträge nicht aus, so sind zunächst die von den unter 7a erwähnten 25% noch verfügbaren Beträge, sodann die unter 4 erwähnte 4% Div. der Aktionäre zu verwenden. Ein noch verbleibender Rest der unter 7a u. b erwähnten 25% wird, soweit erforderlich, nach dem Geschäftsplan zur Auffüllung technischer Dividendenreserven verwendet. Ein alsdann noch verbleibender Rest wird als Superdividende an die Aktionäre verteilt, soweit die G.-V. nicht anders beschliesst. Wird eine solche anderweite Verwendung zur Erhöhung der Gewinnanteile von Versicherten beschlossen, so darf diese Erhöh. nur in der Weise erfolgen, dass die unter 6 zu a, b u. c bezeichneten drei Gruppen von Versicherten unter Anrechnung derjenigen Beträge, die ihnen etwa gemäss 7a oder b aus den an sich zur Verfüg. der G.-V. stehenden 25% bereits zugeflossen sind, nach Massgabe der Prämieeinnahme gleichmässig berücksichtigt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Verpflicht. der Aktionäre 4 500 000, Grundbesitz 6 976 976, Hypoth. u. Gemeindedarlehen 104 048 350, Darl. auf Wertp. 27 140, Wertp. 15 520 230, Vorkauszahl. u. Darlehen auf Policen 10 711 418, Guth. bei Bankhäusern 1 143 127, do. bei and. Versch.-Ges. 4 650 304, gestundete Prämien 3 836 121, rückst. Zs. u. Mieten 1 099 099, Ausstände bei Agenten 1 327 761, Kassa 125 779, Inventar 267 623, Kaut.-Darlehen an versch. Beamte 73 475, sonst. Aktiva 6 059 961. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 600 000, Prämien-Res. 116 714 297, Prämienüberträge 5 803 326, Res. für schweb. Versch.-Fälle 1 658 746, Unfall- u. Haftpflicht-Versch. 309 170, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versicherten